
**Raum und Lebensraum als Schicksal und Mythos –
Die Wiederkehr der Geopolitik?**

Die Langfassung zu diesem Referat kann als PDF-Datei von
<http://referate.kolenda.de/> oder von <http://www.roemersite.de/> geladen werden.

17. Juli 2002

1. Der Stand der klassischen Geopolitik 1945

- Welche Rolle spielt Geopolitik *heute*? Dazu: Untersuchung ihrer Bedeutung im Laufe der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg
- SCHMOLCK 1943 in ZfG: gegen Internationalisierung der Welt → Deutliche Parallelen zu Argumenten heutiger Globalisierungsgegner
- Herzlandtheorie von MACKINDER eine der Grundlagen der Geopolitik: Zusammenarbeit der Menschen, nicht Ausbeutung. Hitler verkehrte Sinn des Kontinentalblocks mit rassistisch begründetem Feindbild in sein Gegenteil
- Geopolitik trat formal (z. B. terminologisch) angepasst auf: autoritär, systemkonform; jedoch: auch nicht konforme Meinungen fanden in Diskussion einen Platz, etwa Forderungen nach zurückhaltender Selbstbegrenzung statt maßloser Raumüberwindung (KELLER 1937 in ZfG)
- Von Maßlosigkeit und Rassismus überlagerte Geopolitik führte nach dem Zweiten Weltkrieg zur Ächtung des Begriffs

2. Verfemung des Geopolitik-Begriffs nach 1945 und bipolare Geopolitik

- Ächtung wegen ideologischer Verbindung zum Nationalsozialismus
- Maulls Arbeit als Wiederkehr der nationalsozialistischen Geopolitik empfunden
- der Begriff „Geopolitik“ auf der ganzen Welt aus dem Sprachgebrauch verschwunden
- viele Ereignisse nach dem Zweiten Weltkrieg im eigentlichen Sinne aber geopolitisch
- Hauptabsicht der Sowjetunion: Sicherheitsgürtel um ihr „Herzland“ zu legen
- antagonistische *containment policy* der USA

3. Renaissance der Geopolitik

- erste Wiederverwendung: Kambodscha-Vietnam-Konflikt 1978-79
- neue Diskussion über Territorien, Nationen und Geopolitik nach 1990
- Begriff heute vielfach als Universalbezeichnung verwendet
- BOESLER 1987: generelle Trennung vom Begriff „Geopolitik“ gefordert
- BOESLER: Wiederaufleben des Begriffs aus Entwicklungen begründet → NATO- und EU-Erweiterung; deutsche Wiedervereinigung; für Erlangung wirtschaftlichen Wohlstands und von Machtpotential nicht mehr klassische Ressourcen notwendig
- „Neue Geopolitik“ ist nicht propagandistische Pseudowissenschaft, sondern kritische Auseinandersetzung mit als geopolitisch erachteten Vorgängen, Entscheidungen und Entwicklungen sowie objektive Betrachtung widersprüchlicher Standpunkte geopolitischer Argumentation

- räumliche Faktoren stellen keine Konstanten dar, sondern sind sozioökonomischen Veränderungen und Wandel gesellschaftlicher Wertungen unterworfen
- BOESLER: Geopolitik ist „interdisziplinäre Lehre von zeitbedingten, raumbezogenen Wertungsmustern politischer Akteure und den daraus resultierenden politischen Raumstrukturen“
- große Diversifikation an Perspektiven und Untersuchungszielen → LACOSTE: Innere und Äußere Geopolitik; USA: *critical geopolitics* und *geopolitics for peace*
- Globalisierung entscheidender Faktor für Bedeutungsverlust von Raum, Lage und raumgebundenen Ressourcen für politisches Handeln → zunehmende Auseinanderentwicklung von staatlicher Macht und Territorialität, Wirtschaftsstrukturen und Finanzmacht entziehen sich Zugriff der Staaten
- geopolitische Interessen auf sehr verschiedenen räumlichen Maßstabsebenen (europäische, nationale, regionale, lokale Identität)
- in Osteuropa territoriale Konflikte und nationalistische Bewegungen
- extremer Nationalismus in Russland: Wiederbelebung des Begriffes „Geopolitik“ im klassischen Sinn → Teil des populären politischen Diskurses, Bestandteil akademischer Lehrveranstaltungen; eurasisches Machtgebilde (MACKINDER) angestrebt; Anleihen bei Haushofer → „**Weimar-Russland**“

4. Literatur

- BASSIN, M. (2001): *Russland. Renaissance der Geopolitik*. In: Der Tagesspiegel Online 09.09.2001. Abrufbar unter <http://www2.tagesspiegel.de/archiv/2001/09/08/ak-so-am-5526757.html> (Zuletzt abgerufen am 17.04.2002)
- BOESLER, K.-A. (2001): *Neue Ansätze der Politischen Geographie und Geopolitik*. In: Erdkunde 51. Bonn, S. 309-317. Danach zitiert:
 - LÜBBE, H. (1994): *Abschied vom Superstaat*. Berlin.
 - PAINTER, J. (1995): *Politics, Geography and 'Political Geography'. A Critical Perspective*. London.
 - RÖSNER, H. J. (1997): *Soziale Marktwirtschaft – ein Konzept für die internationale Ordnungspolitik im Zeitalter der Globalisierung*. In: K.-Adenauer-Stiftung (Hrsg.): Aktuelle Fragen der Politik 45, S. 57-70.
 - SCHÖLLER, P. (1958): *Das Ende einer Politischen Geographie ohne sozialgeographische Bindung*. In: Erdkunde 12. Bonn, S. 313-316.
 - SCHÖLLGEN, G. (1994): *National Interest and International Responsibility. Germany's Role in World Affairs*. In: BARING, A. (Hrsg.): *Germany's New Position in Europe*. Oxford-Providence, 35.
- BRILL, H. (1994): *Geopolitik heute. Deutschlands Chance?* Frankfurt/M.
- Deutsches Historisches Museum Berlin, Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und Fraunhofer Institut für Software- und Systemtechnik (Hrsg.): *LeMO, Lebendiges virtuelles Museum Online*. Zu erreichen unter <http://www.dhm.de/lemo/>
- EBELING, F. (1994): *Geopolitik. Karl Haushofer und seine Raumwissenschaft 1919–1945*. Berlin. Danach zitiert:
 - HAUSHOFER, K. (1928): *Geopolitik und Presse*. In: HAUSHOFER, Karl et al. (Hrsg.): *Bausteine zur Geopolitik*. Berlin, S. 259–269
 - KELLER (1937): *Einheit und Vielfalt im rechtlichen Weltbild*. In: Zeitschrift für Geopolitik, S. 246 ff.
 - MACKINDER, H. (1942): *Democratic Ideals and Reality*. New York.
 - SCHMOLCK, F. (1943): *Über die natürliche Feindschaft der USA gegen die Geopolitik*. In: Zeitschrift für Geopolitik, S. 153–154.
- HITLER, A. (1927): *Mein Kampf. Band 2: Die nationalsozialistische Bewegung*. München.
- INGRAM, A. (2001): *Alexander Dugin: geopolitics and neo-fascism in post-Soviet Russia*. In: *Political Geography* 20. Cambridge, S. 1029–1051.
- KNOX, P. L. (1995): *World cities in a world-system*. In: KNOX, P. L. & P. J. TAYLOR (Hrsg.) (1995): *World cities in a world-system*. Cambridge, S. 3-20.
- LACOSTE, Y. (1990): *Geographie und politisches Handeln. Perspektiven einer neuen Geopolitik*. Berlin.
- LACOSTE, Y. (2001): *Es lebe die Nation! – Wozu?* In: *Kritische Geographie* 14 (Hrsg.): *Geopolitik: Zur Ideologiekritik politischer Raumkonzepte*. Wien, S. 143-163.
- Ó TUATHAIL, G. (2001): *Rahmenbedingungen der Geopolitik in der Postmoderne: Globalisierung, Informationalisierung und die globale Risikogesellschaft*. In: *Kritische Geographie* 14 (Hrsg.): *Geopolitik: Zur Ideologiekritik politischer Raumkonzepte*. Wien, S. 120-142.
- SANDNER, G. (2000): *Wiederbegegnung nach 40 Jahren: Peter Schöller und der Start der Auseinandersetzung der Geographie mit der Geopolitik im „Dritten Reich“*. In: HEMPEL, W. et al. (Hrsg.): *Geopolitik Bd. 2*. Potsdam.
- TROLL, C. (1947): *Die geographische Wissenschaft in Deutschland in den Jahren 1933 bis 1945. Eine Kritik und Rechtfertigung*. In: *Erdkunde* 1. Bonn.
- WUSTEN, v. d., H. (2000): *Geopolitik und staatliche Ordnung*. In: HEMPEL, W. et al. (Hrsg.): *Geopolitik Bd. 2*. Potsdam.